

SYRIEN-KONFLIKT Dienstag, 4. September 2012 von apa/red - 18

# Droht jetzt das Chaos?

Analyst rechnet mit langem Bürgerkrieg In Aleppo gehen die Kämpfe weiter



**Aussitzen, verschlafen, zu spät - das ist die Bilanz des in Berlin lebenden politischen Analysten Carsten Wieland nach einem Jahrzehnt der Herrschaft von Bashar al-Assad als Präsident von Syrien. Er rechnet mit längerem Chaos und Bürgerkrieg. Unterdessen gehen die Kämpfe in Aleppo mit Bombardements weiter und das Rote Kreuz hat sich mit Staatschef Assad getroffen.**

Fünf künftige Szenarien sind laut Wieland für die nahe Zukunft Syriens denkbar. Zum einen sei ein Weiterbestand des Rumpf-Regimes mit Assad vorstellbar, sagt Wieland im Gespräch mit der APA, derzeit "allein gestützt auf Hardpower". Aber "er kann nicht mehr sein Hauptversprechen, eine der Säulen seiner bisherigen Legitimität, das der Stabilität, einlösen". Der Syrien-Experte nennt es das "Mubarak-Mantra", das Assad immer wieder strapaziert hatte: "Ihr habt mich oder das Chaos". Assad werde sich möglicherweise noch eine Weile an der Macht halten können, "aber sicher nicht mehr im ganzen Land". Der Analyst hält die Zeit für gekommen, dass Assad dauerhaft die Kontrolle über Teile seines Territoriums verloren habe.

Das Überleben des Regimes ohne Assad, "die ägyptische Lösung", hält Carsten Wieland "für kaum noch machbar", weil der Familienclan noch stärker diskreditiert sei als Assad selbst. Das "inzwischen fast flehend herbeigesehnte Wunschprojekt" wäre der nationale Dialog zwischen glaubwürdigen Übergangsfiguren auf der Regierungsseite und der Opposition. Dafür treten jene Oppositionelle ein, die meinen, ohne politischen Dialog werde es noch schlimmer kommen. Als viertes Szenario nennt Wieland den demokratischen Wandel, eine Übergangsregierung. Das habe auch in Libyen funktioniert

Als am Wahrscheinlichsten schätzt Wieland jedoch derzeit das Szenario von Chaos und Bürgerkrieg auf längere Zeit ein, Verkrustungen von Grenzziehungen, Warlords, Selbstverwaltungen, stammesgeprägten Strukturen. Die Frage werde sein, ob es die Syrer schaffen, nach der religiösen und gesellschaftlichen Fragmentierung und der Traumatisierung durch den Bürgerkrieg zu einer demokratischen Regierungsform zu finden.

### **Rotes Kreuz sprach mit Assad**

Der Chef des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz (IKRK), Peter Maurer, ist am Dienstag mit Syriens Präsident Bashar al-Assad zusammengetroffen. Das Gespräch habe 45 Minuten gedauert, teilte ein Sprecher mit, ohne Einzelheiten zu nennen. Maurer bemüht sich um einen besseren Zugang für Helfer zu der unter den Kämpfen leidenden Zivilbevölkerung. Es gebe eine sich "rasch verschlechternde humanitäre Situation", hatte das IKRK im Vorfeld des Besuchs erklärt.

### **Kampffjets bombardieren Aleppo**

Syrische Kampfflugzeuge haben am Dienstag erneut Ziele in der nordsyrischen Metropole Aleppo und in ihrer Umgebung bombardiert. Dies berichteten Aktivisten aus der Region. Aleppo ist seit eineinhalb Monaten zwischen den Truppen des Regimes von Bashar al-Assad und den Aufständischen heftig umkämpft. Ein syrischer Armeekommandant sagte im Staatsfernsehen, die syrischen Streitkräfte würden die Rebellen im Norden des Landes bald niederringen. Aktivisten zufolge beschossen die Regimetruppen in Damaskus die Stadtteile Tadamun und Al-Arbain mit Granaten.

---